

## Der sterbende General

Er lag im dichtverhängten Saal,  
wo grau der Sonnenstrahl sich brach,  
auf seinem Schmerzensbette lag  
der alte kranke General.

5 Genüber ihm am Spiegel hing  
Echarpe, Orden, Feldherrnstab.  
Still war die Luft, am Fenster ging  
langsam die Schildwach auf und ab.

10 Wie der verwitterte Soldat  
so stumm die letzte Fehde kämpft!  
Zwölf Stunden, seit zuletzt gedämpft  
um »Wasser« er, um »Wasser« bat.  
An seinem Kissen beugten zwei,  
15 des einen Auge rotgeweint,  
des andern düster, fest und treu,  
ein Diener und ein alter Freund.

»Tritt seitwärts,« sprach der eine, »laß  
20 ihn seines Standes Ehre sehn! –  
Den Vorhang weg, daß flatternd wehn  
die Bänder an dem Spiegelglas!«  
Der Kranke schlug die Augen auf,  
man sah wohl, daß er ihn verstand,  
25 ein Blick, ein leuchtender, und drauf  
hat er sich düster abgewandt.

»Denkst du, mein alter Kamerad,  
der jubelnden Viktoria?  
30 Wie flogen unsre Banner da  
durch der gemähten Feinde Saat!  
Denkst du an unsers Prinzen Wort:  
>Man sieht es gleich, hier stand der Wart!<  
Schnell, Konrad, nehmt die Decke fort,  
35 sein Odem wird so kurz und hart!«

Der Obrist lauscht, er murmelt sacht:  
»Verkümmert wie ein welkes Blatt!  
Das Dutzend Friedensjahre hat  
40 zum Kapuziner ihn gemacht. –  
Wart! Wart! du hast so frisch und licht  
so oft dem Tode dich gestellt,  
die Furcht, ich weiß es, kennst du nicht,  
so stirb auch freudig wie ein Held!

45  
Stirb, wie ein Leue, adelig,  
in seiner Brust das Bleigeschoß,  
o stirb nicht, wie ein zahnlos Roß,  
das zappelt vor des Henkers Stich! –  
50 – Ha, seinem Auge kehrt der Strahl! –  
Stirb, alter Freund, stirb wie ein Mann!«

Der Kranke zuckt, zuckt noch einmal,  
und »Wasser, Wasser« stöhnt er dann.

55 Leer ist die Flasche. – »Wache dort,  
he, Wache, du bist abgelöst!  
Schau, wo ans Haus das Gitter stößt,  
lauf, Wache, lauf zum Borne fort! –  
's ist auch ein grauer Knasterbart,  
60 und strauchelt wie ein Dromedar –  
nur schnell, die Sohlen nicht gespart!  
Was, alter Bursche, Tränen gar?«

»Mein Kommandant,« spricht der Ulan  
65 grimmig verschämt, »ich dachte nach,  
wie ich blessiert am Strauche lag,  
der General mir nebenan,  
und wie er mir die Flasche bot,  
selbst dürstend in dem Sonnenbrand,  
70 und sprach: 'Du hast die schlimmste Not,'  
dran dacht ich nur, mein Kommandant!«

Der Kranke horcht, durch sein Gesicht  
zieht ein verwittert Lächeln, dann  
75 schaut fest den Veteran er an. –  
Die Seele, der Viktorie nicht,  
nicht Fürstenwort gelöst den Flug,  
auf einem Tropfen Menschlichkeit  
schwimmt mit dem letzten Atemzug  
80 sie lächelnd in die Ewigkeit.  
(410 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/droste/gedichte/chap008.html>